

Tabelle VI.

Farbstoff	Unbehandelte Wolle	Mit 1/2 prozentiger wässriger Schwefelsäure behandelte Wolle	Mit 1/2 prozentiger alkoholischer Schwefelsäure behandelte Wolle
Azofuchsin G (Natriumsalz)	mittel gefärbt	intensiv gefärbt	intensiv gefärbt (Farbbad nahezu ausgezogen)
Kristallponceau (Säure)	mittel gefärbt	intensiv gefärbt	intensiv gefärbt

Nun wurden diese Proben gleichartig 5 Minuten beinahe kochend geseift und da zeigte es sich, daß alle Proben auf unbehandelte oder mit wässriger Schwefelsäure vorbehandelte Wolle nahezu vollständig entfärbt wurden, während die mit alkoholischer Schwefelsäure vorbehandelte und gefärbte Wolle ihre Färbung in lebhaftester Weise festgehalten hatte.

Ergab sich schon hieraus ein wesentlich anderes Verhalten der mit alkoholischer Schwefelsäure vorbehandelten Wollen, so erscheint es nicht unwahrscheinlich, daß auch bei dem Vergleichsfärben dieser Wollen mit unbehandelte Wolle und mit wässriger Schwefelsäure vorbehandelten Wollen mit Farbsäuren oder deren Natriumsalzen, in letzterem Falle selbst in Gegenwart von freier Mineralsäure, im Farbbad in der Wärme Färbungen entstehen, welche sich gegenüber warmen Seifenlösungen verschieden verhalten werden. Diese Voraussetzung erwies sich als vollkommen zutreffend. Es wurde, wie schon öfters beschrieben, mit alkoholischer Schwefelsäure und mit wässriger Schwefelsäure vorbehandelte Wolle und nicht vorbehandelte Wolle parallel in den Farbsäuren von Echtröt A, Alizarin gelb G G W sowie in Orange II (Natriumsalz) kochend ausgefärbt und die entstandenen Färbungen in gleicher Weise einem Seifen bei 90 bis 95° C. unterworfen. Die unbehandelte Wolle wurde unter Zusatz von normalen Mengen an Schwefelsäure ausgefärbt. Nach dem Ausfärben erschienen sämtliche Wollproben intensiv gefärbt. Nach der Seifenbehandlung indes